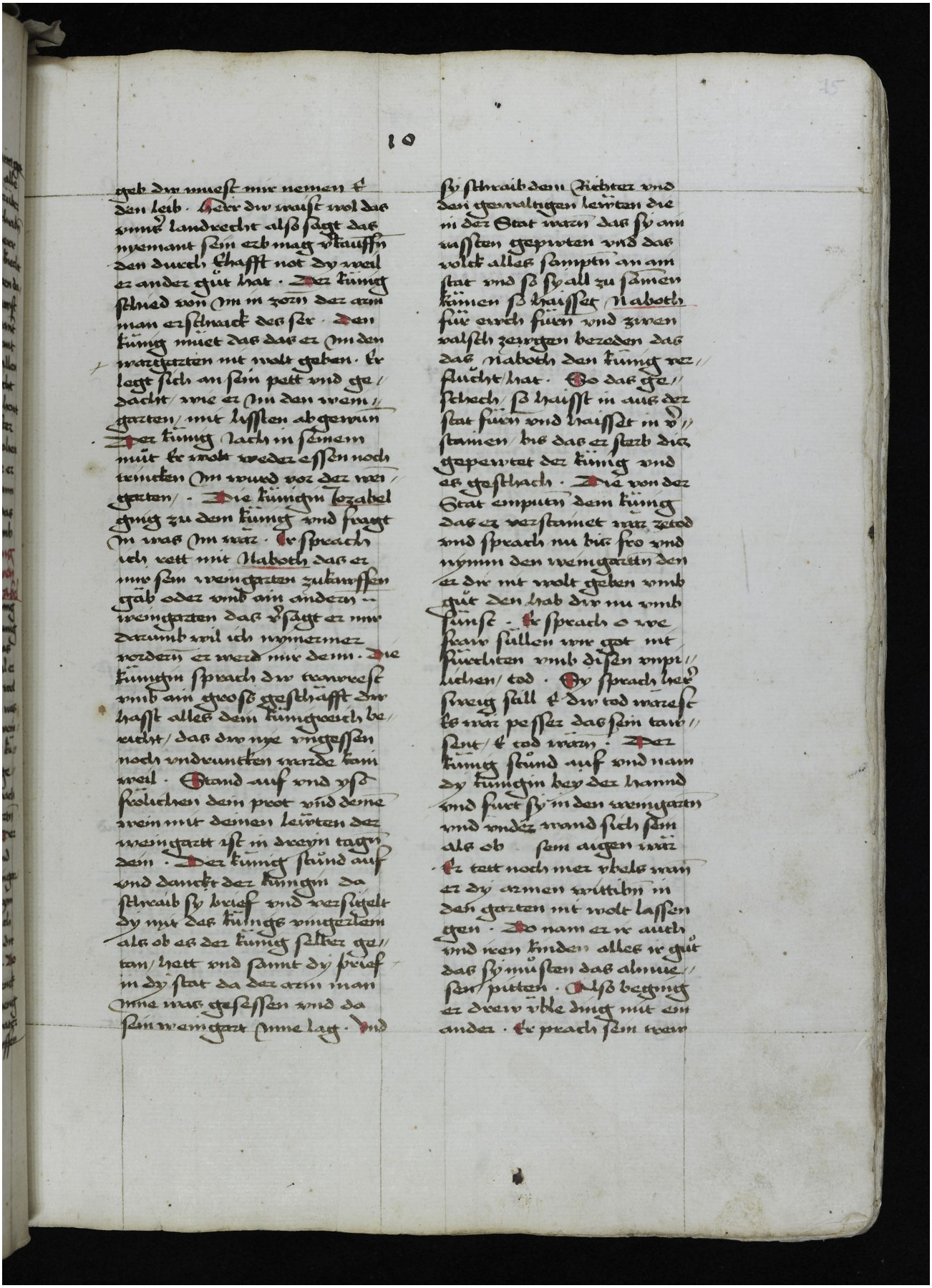
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



geb dir muest mir nemen ſt
den leib. Oder dir maust wol das
ymd landrecht alſ ſagt das
nyemant ſein erb mag vkauffn
den durch chafft not dy weil
er ander gut hat. Der kung
ſtund von im in zorn der arm
man erſtmack des ſer. Den
kung muet das das er im den
wingarten nit wolt geben. Er
legt ſich an ſein pett vnd ge//
dacht/ wie er im den wein//
garten/ mit lassen abgewin
Der kung lach in ſeinem
müt er wolt weder eſſen noch
trincken im wurd vor der wein//
garten/. Die kungin Jezabel
gung zu dem kung vnd fragt
im was im wär. Er ſpracht
ich rett mit Naboth das er
mir ſein wingarten zukauffen
gab oder vmd ain andern --
wingarten das verſagt er mir
darumb wil ich mynermer
werden er werd mir denn. Die
kungin ſpracht dir traurcſt
vmb ain groſs grafthafft dir
hafft alles dem kungreich be//
recht/ das dir nye vergessen
noch vndrunckten werde kam
weil. Stand auf vnd vſ//
frolichen dein prot vnd deine
wein mit deinen leuten der
wingartt iſt in dreyn tagen
dein. Der kung ſtund auf
vnd danckt der kungin da
ſtreib ſy brief vnd versigelt
dy mit des kungs vingerlein
als ob es der kung ſelber ge//
tan/ hett vnd ſamnt dy/ prief
in dy ſtat da der arm man
inne was geſeſſen vnd da
ſein wingart inne lag. Vnd
ſy ſtreib dem richter vnd
den gemeltigen leuten die
in der Stat waren das ſy am
rasten gepieten vnd das
volck alles ſamptn an am
ſtat vmd ſo ſy all zu ſamen
kumen ſo draussat Naboth
für ewch fuen vnd zwen
valſch zeugen bezeden das
das Naboth den kung ver//
flucht/ hat. Wo das ge//
ſchech/ ſo draust in aus der
ſtat fuen vnd draussat in v//
ſtamen/ bis das er ſtarb dis
gepeutet der kung vnd
es geſchach. Die von der
Stat emputen dem kung
das er verſtamet war zeted
vmd ſpracht nu tus fro vmd
nymm den wingartn den
er dir nit wolt geben vmb
gut den hab dir nu vmb
ſunſt. Er ſpracht o we
herr ſullen wir got nit
fuchten vmb diſen vmpi//
lichen/ tod. Dy ſpracht her
ſwig ſtill ſt dir tod warſe
es war peſſer das ſein taur//
ſent/ ſt tod wern. Der
kung ſtund auf vnd nam
dy kungin bey der hand
vmd fuet ſy in den wingarten
vmd vnder wand ſich ſein
als ob ſein augen wär
Er tatt noch mer vbels wan
er dy armen wittibn in
dem garten nit wolt laſſen
gen. Do nam er ir auch
vmd ir kinder alles ir gut
das ſy müſten das abrue//
ſen/ puten. Alſ begung
er drey vble ding mit ein
ander. Er prach ſein traur